

Bern, 17. Mai 2020 | No. 60

SBB lagert Softwareentwicklung an T-Systems aus

Die SBB lagert die Entwicklung und den Betrieb ihrer Software an T-Systems aus. Der kürzlich abgeschlossene Vertrag sieht ein Volumen von rund CHF 180 Millionen und eine Laufzeit von 10 Jahren vor.

Die Firma Multimedia Solutions, ein Tochterunternehmen von T-Systems, wird für die SBB Web- und Cloud-Anwendungen sowie mobile Anwendungen und geografische Informationssysteme entwickeln und betreiben. Als Teil der Vereinbarung richtet das deutsche Unternehmen in Dresden eine neue Abteilung mit rund 100 Mitarbeitern ein. Sie werden unter anderem für die Anwendungen der Verkaufs- und Servicesysteme für Kunden und Partner der SBB zuständig sein. Zu diesem Zweck werden sie bestehende Anwendungen übernehmen oder neue entwickeln.

Unternehmensberater von Detecon Schweiz, einer weiteren T-Systems-Tochter, werden das Projekt von Bern aus strategisch unterstützen.

Aus Sicht von Adel Al-Saleh, CEO von T-Systems, ist Digitalisierung die Antwort auf viele Herausforderungen im öffentlichen Nah- und Fernverkehr. «Kunden erwarten mehr, die Kosten steigen. Dafür werden öffentlichen Mittel und Personal immer knapper. Wir freuen uns, die SBB auf dem Weg in die Mobilität der Zukunft zu begleiten.»

Wie es im Communiqué abschliessend heisst, sollen die ersten Projekte bereits im Sommer starten.

Mangel an IT-Fachkräften

Die SBB begründet die Vergabe dieses Auftrags an T-Systems damit, dass ihre IT-Abteilung nicht genügend qualifizierte Fachkräfte in der Schweiz rekrutieren kann. «'Nearshoring' (Verlagerung einer wirtschaftlichen Aktivität in ein nahe gelegenes anderes Land) hilft uns, die negativen Auswirkungen dieses Personalmangels zu mildern». Interne Stellen seien nicht betroffen, sagt die SBB. Im Gegenteil, die Rekrutierung sei derzeit sehr aktiv.